

„Gottes Wohnung und Werkzeug“

Jesus sprach: „Wer mich liebt, wird tun, was ich sage. Mein Vater wird ihn lieben, und wir werden zu ihm kommen und in ihm wohnen. Wer mich nicht liebt, wird nicht tun, was ich sage. Vergesst nicht: Meine Worte kommen nicht aus mir selbst, sondern vom Vater, der mich gesandt hat. Ich sage euch alle diese Dinge jetzt, solange ich noch bei euch bin. Doch wenn der Vater den Ratgeber als meinen Stellvertreter schickt – und damit meine ich den Heiligen Geist – wird er euch alles lehren und euch an alles erinnern, was ich euch gesagt habe. Ich lasse euch ein Geschenk zurück – meinen Frieden. Und der Friede, den ich schenke, ist nicht wie der Friede, den die Welt gibt. Deshalb sorgt euch nicht und habt keine Angst,“ Joh14,23-27.

Gemäß Gottes Trinität habe ich drei Teile

1. Du bist geliebt, gerettet, behütet und gelehrt.
Liebst und folgst Du Jesus, kommst nicht mehr Du zu Gott – Gott kommt zu Dir. ER wohnt und lebt in Dir. Keiner kann Dir so nahe sein wie Gott! Echte Liebe ist nie gefühllos, aber mehr als ein Gefühl. Echte Liebe kommt von Gott. Sie erfasst Dein ganzes Denken und Tun. Die Welt kann nicht so lieben, weil sie Jesus nicht kennt und nicht nach seinem Wort lebt. Sie ist arm dran, weil „der Mensch nicht allein vom Brot lebt, sondern von jedem Wort, das aus Gottes Munde geht“, Mt4,4.

Werden die Jünger neuerlich vergessen, was Jesus sie eben lehrt? Nein, sie behalten es, weil der Heilige Geist, den Gott sendet, sie lehren und an alles erinnern wird, was sie hören und mit Jesus erleben. Darum ist auch Gottes Geist der wahre Autor der Bibel, Menschen sind nur die Verfasser, vom Geist erinnert und inspiriert. Der Geist ist eins mit Vater und Sohn. ER weiß alles und gab dem alten Johannes kostbare Worte fürs Evangelium.

Mit dem Losriss von Gott verließ die Welt den Frieden mit Gott, Jesus bietet ihn neu an. Wir lieben Jesus und haben Frieden mit Gott. Doch sind wir nicht deshalb besser als die Kinder der Welt, weil auch wir nicht ohne Sünde sind. Dies anzuerkennen bewahrt uns vor Hochmut. Doch wir haben es besser, weil Jesus vergibt, wenn wir umkehren und ihn bitten. Anfangs noch töricht wie Kinder lernen wir als Schüler des Heiligen Geistes und wachsen lebenslang! ER macht uns liebend, mitfühlend, geduldig, mutig, weise – wie Jesus ist.

Wir wohnen an einem See. Ein Schwanenpaar brütet da jedes Jahr Eier aus. Es beschützt die Küken, frisst mit ihnen viel Gras, danach kacken sie alles voll. Die Küken wachsen und lernen viel von den Eltern u.a. das Fliegen. Im Herbst sind sie dann flügge und werden von den Eltern vom See verjagt. Im Jahr darauf geht das Ganze mit neuer Brut wieder los. Die Schwäne sind für mich ein Bild für Wachsen, Lernen und Schutz durch Gottes Heiligen Geist. Die Gute Nachricht für uns ist, dass uns Gott nicht fortjagt, wenn wir flügge geworden sind. ER bleibt durch den Heiligen Geist in uns und dieser behütet und lehrt uns ein ganzes Leben.

2. Wie uns liebt Gott alle Menschen, daher sind wir berufen, diese zu ihm zu bringen. Auch sie will ER unter seinen mächtigen Flügeln behüten. Auch sie sind Gott einen ganzen Christus wert. Wie uns will der Geist sie zu Kindern Gottes und Erben des Reiches machen. Wir wollen dabei mithelfen, sie und unsere Lieben im Himmel wiederzusehen. In diesem Dienst begleitet uns Gottes Geist. Lasst uns nie nur auf unsere eigene Kraft bauen, sonst wären wir mit unserem Latein bald am Ende. Die unerschöpfliche Geduld und Kraft des Heiligen Geistes hält uns auf den Beinen. ER handelt durch uns! Daher können wir bescheiden und doch voll des Geistes Kraft und Weisheit jedermann auf Augenhöhe begegnen, wie groß dieser auch sei. Als Jesus rief, trat Petrus auf das Wasser. Er sah auf die Wellen und kam drauf, dass er gar nicht schwimmen konnte – und sank aus purer Angst. Du gehst auf Menschen zu, weil Du vom Geist zu ihnen gerufen bist. Sieh nicht zu Boden, das macht bange, sondern schaue sie an und auch auf Jesus, den Anfänger und Vollender Deines Glaubens. Der Geist zeigt Dir, was zu reden und zu tun ist. Du siehst Andere freundlich an und zeigst ihnen, dass Du sie magst. Wie Du werden sie ihre Scheu ablegen. Wenn sie dann endlich über sich reden, hör ihnen so geduldig zu wie wenn Gott im Gebet zu Dir reden würde. Lehnen sie Jesus ab, so sei geduldig und feinfühlig. Du warst auch nie einfach, und lebst nun in Frieden mit Gott. Gottes Geist hilft Dir, diesen Frieden zu leben und weiterzutragen.

3. Was machst Du mit Schwerkranken???

Na klar, Du rufst die Rettung. Ein Team mit Träger, Chauffeur und Notarzt bringt die Kranken ins Spital. Dort können sie zumeist gerettet werden. Todkranke Seelen sind komplizierter. Doch Du bist nicht allein. In einem Rettungsteam führst Du sie zum Arzt der Seele und Jesus wird sie retten. Jede Gemeinde Jesu ist eine Rettungsstation mit mehreren Teams. Da kennt jeder seine Aufgabe.

Dafür begabt und gerüstet, dienst Du in Jesu Namen. Gottes Geist leitet die Rettungsstation.

Ich sehe begabte Leute vor mir. Leiter, Helfer, Seelsorger, Lehrer, Propheten - Leute, genau wie sie der Arzt Jesus beruft. Leider bleiben viele der Gemeinde fern, sie kennen Jesus nicht. Mögen diese angesehen und erfolgreich sein, so sind sie doch nur wie Küken, die Geborgenheit und Liebe brauchen. Besucht solche Leute wie Jesus, der geduldig anklopft und erst eintritt, wenn ihm die Tür aufgetan wird, Offb3,20. Danach setzt ER sich mit ihnen zu Tisch. Nehmt sie an und werdet Freunde. Kommen sie dann zu uns und finden Liebe in der Gemeinde, so ist der erste Schritt schon getan. Gemeint ist die Liebe Gottes, von der Paulus in Ko13 schreibt und die niemanden ausschließt.

Noch ein abschließendes Wort zur Gemeinde:
Wir haben große Schulden, weil wir bei der Finanzierung unseres EGZ übers Ohr gehauen wurden. Unser Pfarrer kämpfte um seinen Verbleib und geht nun Hals über Kopf, weil es ihm woanders noch etwas besser gefällt. Unser lieber, treuer Kurator wirft womöglich das Handtuch.

Das, Ihr Lieben, ist nicht unser Ende, es ist ein Anfang. Da ist der Eine, der nie das Handtuch wirft. Mit ihm überleben wir. ER ist der treue Bräutigam, der seine Braut, die Gemeinde, niemals im Stich lässt. ER wohnt in unseren Herzen und da bleibt ER bis an der Welt Ende. Bleiben auch wir Jesus treu. Lassen wir uns vom Heiligen Geist trösten, lehren und leiten. ER hält uns zusammen und will unsere Liebe zueinander größer machen, als sie je zuvor war, Amen Gerhard Moder